



Rathaus Umschau

Freitag, 10. Januar 2014

Ausgabe 006

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Erneuter Geburtenrekord 2013 – 16.000-er-Marke fast erreicht	4
› Wahlhelfer dringend gesucht	4
› „Kunst und Kultur für Respekt“: Auftakt-Lesung „Miasanmia“	5
› Sachgebiet Beistandschaft eingeschränkt erreichbar	5
› Kinderpflegerin/Kinderpfleger – eine Ausbildung mit Zukunft	6
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 5	7
› Ausstellung studentischer Ideen für Münchner Norden	8
› Ausstellung „RICOCHET 8. Jan Paul Evers“ im Museum Villa Stuck	9
› Gruppenausstellung „diese nicht ganz Zusammenpassung“	10
› Uraufführung Tanzsolo „FRE!HEIT“ im Muffatwerk	11
› MVHS: Vortrag „Afrika als neue Wirtschaftsmacht?“	11
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	12
Antworten auf Stadtratsanfragen	14
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise

Wiederholung

Montag, 13. Januar, 14 Uhr

Referat für Bildung und Sport, Bayerstraße 28, Raum 6.101

Presseempfang zum Jahresbeginn mit Stadtschulrat Rainer Schweppe. Im Mittelpunkt stehen die Herausforderungen des Jahres 2014 im Bildungsbereich. Zum Themenkomplex Sport findet am 21. Januar ein Pressegespräch mit Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrat Rainer Schweppe statt.

Dienstag, 14. Januar, 14.30 Uhr, Circus Krone, Marsstraße

Circus Krone schenkt Münchner Kindern, die in stationären und teilstationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe untergebracht sind, zwei kostenlose Sondervorstellungen und hat jeweils 3.000 Karten zur Verfügung gestellt. Stadtrat Christian Müller (SPD) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters die Kinder und ihre Betreuerinnen und Betreuer. Bei den Kindern handelt es sich überwiegend um sozial benachteiligte Münchner Kinder und Jugendliche, die zum Beispiel in Kinder- und Jugendheimen oder in betreuten Wohngruppen leben oder in Heilpädagogischen Tagesstätten untergebracht sind. Sie freuen sich riesig auf den Zirkusbesuch. Circus Krone beweist damit ein weiteres Mal sein großes soziales Engagement in München. Seit mittlerweile über 40 Jahren schenkt Circus Krone bedürftigen Münchner Kindern und Seniorinnen und Senioren Sondervorstellungen.

Dienstag, 14. Januar, 19 Uhr, Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3

Eröffnung der Ausstellung „diese nicht ganz Zusammenpassung“ mit Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern Nina Annabelle Märkl, Yves Chaudouët, Olaf Probst und Elisabeth M. Reitmeier.

(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 15. Januar, 10 Uhr, Ratstrinkstube

Münchner Kunst- und Kultureinrichtungen sind bunt und vielfältig – das gilt für ihren gesellschaftlichen Auftrag, ihr Programm und ihr Verständnis von Zusammenarbeit. 30 Münchner Theater, Orchester, Museen, Bildungseinrichtungen sowie Künstlerinnen und Künstler haben sich deshalb in der Initiative „Kunst und Kultur für Respekt – München positioniert sich gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Rechtspopulismus“ zusammenge-



schlossen. Im Rahmen einer Pressekonferenz erläutern die Initiatoren ihre Motivation zur Teilnahme und stellen die jeweiligen Projekte ihrer Einrichtungen vor. Neben Oberbürgermeister Christian Ude nehmen an der Pressekonferenz teil: Martin Kušej (Intendant des Residenztheaters München), Johan Simons (Intendant der Münchner Kammerspiele), Christian Stückl (Intendant des Münchner Volkstheaters), Dr. Arne Ackermann (Direktor der Münchner Stadtbibliothek), Andrea Huber (Färberei, Kreisjugendring München Stadt) sowie Dr. Miriam Heigl von der Fachstelle gegen Rechtsextremismus der Stadt München.

Die Initiative ist eine Kooperation von Münchner Kunst- und Kulturschaffenden mit der städtischen Fachstelle gegen Rechtsextremismus. Sie will mit verschiedenen Veranstaltungen ab 15. Januar darauf aufmerksam machen, wie sich rechtsgerichtete Propaganda in jüngster Zeit gewandelt hat.

Die Lesung zum Auftakt findet ebenfalls am Mittwoch, 15. Januar, um 20 Uhr im Marstall statt (siehe auch unter Meldungen).

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung zur Pressekonferenz wird unter fgr@muenchen.de bis 13. Januar gebeten.

**Mittwoch, 15. Januar, 19 Uhr,
Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60**

Zur Eröffnung der Ausstellung „RICOCHET 8. Jan Paul Evers“ spricht Stadtrat Michael Leonhart (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, hält eine kurze Begrüßung. Sabine Schmid, Kuratorin der Ausstellung, gibt eine Einführung.

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung der Ausstellung am Mittwoch, 15. Januar, um 11 Uhr.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

**Freitag, 17. Januar, 14 bis 15.30 Uhr,
BA-Geschäftsstelle Mitte, 5. Stock, Tal 13 (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel.

Meldungen

Erneuter Geburtenrekord 2013 – 16.000-er-Marke fast erreicht

(10.1.2014) Im Jahr 2013 kamen in München 15.951 Kinder zur Welt, 8.131 Jungen und 7.820 Mädchen. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Geburtenzahl um 859 Lebendgeborene zu – eine Steigerung von 5,7 Prozent gegenüber 2012. Zum siebten Mal in Folge ist damit der Geburtenrekord des jeweiligen Vorjahres übertroffen. Oberbürgermeister Ude zum siebten Geburtenanstieg in Folge: „Während andere Städte und ganze Regionen unter Geburtenrückgang leiden, erleben wir in München einen Geburtenzuwachs nach dem anderen. Dies ist für die Zukunftsfähigkeit der Stadt erfreulich, bedeutet aber auch außerordentliche Herausforderungen für die Kinderbetreuung und das Wohnungsangebot.“

Wahlhelfer dringend gesucht

(10.1.2014) Um die Stadtrats-, Oberbürgermeister- und Bezirksausschusswahlen am 16. März sowie die Europawahl am 25. Mai erfolgreich bewältigen zu können, braucht die Landeshauptstadt mehrere tausend Helferinnen und Helfer.

Vor allem für die Kommunalwahl am 16. März fehlen dem Wahlamt noch 3.700 Freiwillige.

Je nach Funktion (Wahlvorstand, Schriftführer, Beisitzer) wird die Hilfe vergütet:

- bei der Kommunalwahl am 16./17. März mit 80 bis 100 Euro
- bei der Europawahl mit 35 bis 55 Euro.

Dieses Ehrenamt können alle volljährigen Personen mit deutscher oder anderer EU-Staatsangehörigkeit übernehmen. Bei der Wahl am 16. März 2014 brauchen Helferinnen und Helfer einen **Münchner Hauptwohnsitz**. Bei der Europawahl am 25. Mai **sollte** für die Ausübung dieses Ehrenamtes ein Münchner Hauptwohnsitz **vorliegen**.

Im gesamten Stadtgebiet werden insgesamt annähernd 1.000 Wahllokale und Briefwahlbezirke – mit jeweils acht bis zehn Mitgliedern – eingerichtet; dadurch können Bewerber in der Nähe ihres Wohnortes eingesetzt werden.

Das Ehrenamt erstreckt sich bei der Kommunalwahl auf den Wahlsonntag (16. März) und endet mit der Feststellung des Wahlergebnisses der Bezirksausschusswahl am darauf folgenden Montag (17. März). Die Bewerbung gilt auch für eine eventuell stattfindende Stichwahl zum Amt des Oberbürgermeisters am 30. März. Wenn die Bewerber zusammen mit anderen Bekannten in einem Team eingeteilt werden wollen, versucht das

Wahlamt, dies nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Wahlhelfer-Anmeldeschluss für die Kommunalwahl ist Donnerstag, 23. Januar, für die Europawahl Samstag, 15. März.

Weitere Informationen gibt es unter Telefon 2 33-9 62 33 und im Internet unter www.wahlamt-muenchen.de sowie unter www.muenchen.de/dienstleistungsfinder/muenchen/1078387. Dort findet sich auch ein Online-Formular zur Anmeldung.

Achtung Redaktionen: Bei Interesse an einem Interview zu diesem Thema steht das Wahlamt gerne zur Verfügung. Den Kontakt vermittelt die Pressestelle des Kreisverwaltungsreferates unter 2 33-4 45 04.

„Kunst und Kultur für Respekt“: Auftakt-Lesung „Miasanmia“

(10.1.2014) In Reaktion auf rechtsextreme Strömungen in München formiert sich die Initiative „Münchner Kunst und Kultur für Respekt. Münchner Kunst- und Kulturschaffende gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Rechtspopulismus“, ein Zusammenschluss von Kunst- und Kulturschaffenden mit der städtischen Fachstelle gegen Rechtsextremismus (FgR). Unter dem Dach dieser Initiative ist eine Reihe von Einzelveranstaltungen in den beteiligten Institutionen geplant.

Zum Auftakt findet am Mittwoch, 15. Januar, um 20 Uhr im Marstall die Lesung „Miasanmia“ statt. Die Textcollage beschreibt, dass zwischen „wir“ und „die Anderen“ ein imaginäres Drittes liegt, das vielleicht längst schon realer ist als die beiden abstrakten Pole und das dicht besiedelt ist: ein postmigrantisches Gegen-München, ein stolzes Miasanmia jenseits von stabilen Grenzen und Reinheitsfanatismen. Präsentiert werden u.a. Texte aus dem Blog „migrantenstadt“ von Tunay Önder und dem „Manifest der Vielen“. Anschließend findet eine Party mit DJane Ü (Süper Stereo) statt.

Karten zu 9 Euro gibt es unter der Rufnummer 21 85 19 40, online unter www.residenztheater.de oder an den Kassen der Staatstheater.

Sachgebiet Beistandschaft eingeschränkt erreichbar

(10.1.2014) Im Stadtjugendamt wird ein neues IT-Verfahren zur Buchung der Unterhaltszahlungen und Mündelgelder eingeführt, die im Rahmen der dort geführten Beistandschaften eingehen und an die Berechtigten ausgezahlt werden. Da eine Datenmigration aus dem bisherigen Mündelgeldverfahren aus technischen Gründen nicht möglich ist, müssen die Daten aus über 8.000 Einzelfällen per Hand in das neue Buchungsmodul übertragen werden. Dies bedeutet eine mehrwöchige erhebliche Mehrbelastung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sachgebiets Beistandschaft, die

nicht ganz ohne Einschränkungen für das normale Tagesgeschäft geleistet werden kann.

Von Mitte Januar bis Mitte Februar können die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter deshalb vorübergehend keine telefonischen Sprechzeiten mehr anbieten. Zur Beantwortung telefonischer Anfragen steht zwar ein Journdienst zur Verfügung, dennoch wird empfohlen, sich in dieser Zeit schriftlich an das Sachgebiet zu wenden. Auch können in dieser Zeit außer in unaufschiebbaren Fällen keine Termine für persönliche Gespräche vereinbart werden.

Kinderpflegerin/Kinderpfleger – eine Ausbildung mit Zukunft

(10.1.2014) Die Städtische Berufsfachschule für Kinderpflege lädt am Dienstag, 14. Januar, und am Mittwoch, 22. Januar, zu Informationsveranstaltungen ein. Beginn ist jeweils um 19 Uhr in der Turnhalle im Schulgebäude an der Tumblingerstraße 6.

Eine weitere Möglichkeit, die Schule und die Ausbildung kennen zu lernen, ist ein Aktionstag am Freitag, 7. Februar (10 bis 15 Uhr), den die Berufsfachschule unter dem Motto „Wir sind bunt“ veranstaltet. Als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ will die Schule diesen Tag nutzen, um zu zeigen, dass Rassismus in dieser Ausbildung keinen Platz hat.

Anmeldungen für eine Ausbildung an der Städtischen Berufsfachschule für Kinderpflege werden in der Zeit vom 17. bis 21. Februar entgegengenommen. Die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz kann nur persönlich und im Rahmen eines Bewerbungsgesprächs abgegeben werden. Die notwendigen Unterlagen und weitere Informationen finden sich auf der Homepage der Städtischen Berufsfachschule für Kinderpflege: www.bskinde.musin.de.

Eine Beschäftigung im Bereich der Kinderpflege ist eine krisensichere, verantwortungsvolle Aufgabe mit guten Aufstiegschancen. Nach Abschluss der Berufsfachschule ist zum Beispiel eine Weiterbildung zur Familienpflegerin/zum Familienpfleger oder zur Erzieherin/zum Erzieher möglich. An der Berufsfachschule kann auch der Mittlere Bildungsabschluss erworben werden.

Neben den formalen Zugangsvoraussetzungen, wie einen erfolgreichen Hauptschulabschluss, sollten Bewerberinnen und Bewerber Freude am Umgang mit Kindern haben und Eigenschaften wie Einfühlungsvermögen und Geduld mitbringen.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 5

(10.1.2014) Oberbürgermeister Christian Ude lädt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 5 (Au – Haidhausen) am Donnerstag, 23. Januar, 19 Uhr, in die Turnhalle des Pestalozzi-Gymnasiums, Eduard-Schmid-Straße 1, 81541 München, zu einer Bürgerversammlung des 5. Stadtbezirkes (Bezirksteil Au) ein.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadtrat Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion. Zu Beginn informieren er und die Bezirksausschussvorsitzende Adelheid Dietz-Will über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. S-Bahn, 2. Stammstrecke – Sachstand
2. Radwegausbau in der Rosenheimer Straße – Sachstand
3. ÖPNV:
 - neue Buslinie X30 sowie Tram bis Vogelweideplatz – Sachstand
 - Umbau Haidenauplatz für Tram, Bus und Nutzerinnen/Nutzer
 - weiterer geplanter barrierefreier Ausbau, zum Beispiel in der Wörthstraße oder Orleansplatz
 - Verbesserung des ÖPNV-Angebotes
4. Bereiteranger 15 – Sachstand
5. Nachnutzung JVA – Sachstand
6. Volkshochschule – Sachstand
7. Bebauung Vogelweideplatz – Sachstand
8. Werksviertel – Sachstand
9. Nachnutzung Paulaner – Sachstand
10. Verdichtung durch laufende und genehmigte Baumaßnahmen in der Au
11. Zu erwartende Veränderung der gewerblichen Arbeitsplätze in der Oberen Au
12. Entwicklung der Mieten und Sozialstruktur in der Oberen Au seit Beschluss des Bebauungsplans für die Welfenhöfe
13. Neue Struktur des Mietspiegels für die Au – Sachstand
14. Planungen für die Versorgung mit (neuen) Kindereinrichtungen in der Oberen und Unteren Au
15. Errichtung von Ganztagschulen
16. Mittagsverpflegung an Schulen

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, 81660 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdensdolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, www.gmu.de, regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Adelheid Dietz-Will.

Ausstellung studentischer Ideen für Münchner Norden

(10.1.2014) Gestern wurden die Preise des „Johannes-Göderitz-Preises 2013“ der gleichnamigen Stiftung verliehen. Der Wettbewerb wurde 2013 vom Lehrstuhl für Städtebau und Regionalplanung der Technischen Hochschule München durchgeführt. Studentinnen und Studenten der Technischen Universitäten München, Braunschweig und Dortmund, der Leibniz Universität Hannover sowie der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen beschäftigten sich mit fiktiven Siedlungsflächen im Bereich Fasanerie, Feldmoching und Lerchenau.

Professor Uwe Brederlau, Vorsitzender der Johannes-Göderitz-Stiftung, Professorin Sophie Wolfrum, Technische Universität München, und Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk überreichten gestern die Preise an die Studentinnen und Studenten und eröffneten gemeinsam mit weiteren Mitgliedern der Stiftung und der Wettbewerbsjury die Ausstellung der

Arbeiten im Referat für Stadtplanung und Bauordnung. Auf kreative bis visionäre Weise haben die Arbeiten unter dem Titel „Performin' the city – Urbanität entwerfen“ ganz unterschiedliche Ansätze für potenzielle neue Siedlungsräume im Bereich Fasanerie – Feldmoching – Lerchenau entwickelt. Dabei wurden auch interessante Ideen erarbeitet, die Seen-Landschaft im Münchner Norden weiterzuentwickeln.

Die Ausstellung ist bis Donnerstag, 23. Januar, montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr im Foyer des Hochhauses, Blumenstraße 28b, geöffnet.

Ausstellung „RICOCHET 8. Jan Paul Evers“ im Museum Villa Stuck

(10.1.2014) In der Ausstellungsreihe „RICOCHET“ zeigt das Museum Villa Stuck vom 16. Januar bis 23. März Arbeiten des 1982 in Köln geborenen Künstlers Jan Paul Evers. In seinen fotografischen Werken beschäftigt sich Evers nicht nur mit der Geschichte und Ästhetik der Fotografie, sondern darüber hinaus auch mit der Frage von Authentizität, Realität und Wahrnehmung, mit Sehweisen, Objektivierung, wie auch mit der Technik und den Gestaltungsmöglichkeiten von Fotografie. Seine Motive bewegen sich zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion. Mit Bildern der Südsee, aus China oder der Wüste nimmt Evers Bezug auf die klassische Landschafts- und Naturdarstellung in der Fotografie. Parallel dazu zeigt er konkrete Architekturzusammenhänge und urbane Räume, wie sie in Städten wie Monaco oder Köln zu finden sind.

Evers poetische Werke erschöpfen sich nicht an der Oberfläche, sondern sind hintergründige Reflexion über Geschichte und Technik der Fotografie. In seiner minutiös durchdachten Bildfindung kristallisiert der Künstler neue Motive heraus und schafft damit ausschließlich Unikate. Am Ende steht ein einziges Bild, das sich der unendlichen Reproduzierbarkeit analoger und digitaler Fotografie verweigert. Angesichts der heutzutage fast unbegrenzten Verfügbarkeit von Bildern geben die nicht wiederholbaren Motive Evers Anlass zur vielschichtigen Reflexion über den Umgang mit dem Medium Fotografie sowie dessen Abbildungs- und Authentizitätscharakter. Die Ausstellung „RICOCHET 8. Jan Paul Evers“ wird am Mittwoch, 15. Januar, um 19 Uhr von Stadtrat Michael Leonhart (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, hält eine kurze Begrüßung. Sabine Schmid, Kuratorin der Ausstellung, gibt eine Einführung.

„RICOCHET 8. Jan Paul Evers“ ist vom 16. Januar bis 2. März, Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr (freitags bis 21 Uhr) und vom 5. März bis 23. März Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr sowie am ersten Freitag im Monat von 10 bis 22 Uhr im Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60, zu besichtigen. Der Eintritt kostet 9 Euro, ermäßigt 4,50 Euro und

schließt den Besuch der Historischen Räume sowie anderer Sonderausstellungen ein.

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation. Nähere Informationen und das Rahmenprogramm sind unter www.villastuck.de abrufbar.

Gruppenausstellung „diese nicht ganz Zusammenpassung“

(10.1.2014) In der zweiten Ausstellung im Rahmen des Kuratorenprogramms des Kulturreferats werden die städtischen Kunstarkaden von den Künstlerinnen und Künstlern Nina Annabelle Märkl, Yves Chaudouët, Olaf Probst und Elisabeth M. Reitmeier als Forum für Experimente und Präsentationsformen genutzt. Mit der Gruppenausstellung „diese nicht ganz Zusammenpassung“ werden vom 15. Januar bis 15. Februar individuelle Zeichnungen und Objekte als Inszenierung präsentiert.

Nina Anabelle Märkel zeigt dabei in ihren Zeichnungen das menschliche Dasein durch fragile, entrückt wirkende Figuren wie zum Beispiel bei „Sie entziehen sich ihrer Fixierung oder Museum of Happiness“. Olaf Probst bildet Schlüssellochfiguren, bei denen die Durchsicht unterschiedlich durch Wortketten verdeckt ist. Die zarten Zeichnungen von Lisa Reitmeier, manchmal figurativ, manchmal geometrisch und reduziert, werden in bühnenartigen Installationen gezeigt. Der Künstler Yves Chaudouët inszeniert seine Objekte auf nahezu unsichtbare Weise. Seine Arbeit „Chaise irlandaise“ ist ein scheinbar wenige Zentimeter über dem Boden schwebender Stuhl. Erst bei genauem Hinsehen erkennt man vier als Sockel dienende Gläser.

Die Ausstellung „diese nicht ganz Zusammenpassung“ wird am Freitag 14. Januar, um 19 Uhr mit Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern sowie den Kuratorinnen eröffnet. Am Dienstag und Donnerstag, 28. und 30. Januar, 18 Uhr, gibt es Gesprächsmöglichkeiten mit den Ausstellungsbeteiligten. Anlässlich der Finissage am 15. Februar, 19 Uhr, findet eine Diskussion zum Thema „Perspektivwechsel. Die Ausstellung ‚diese nicht ganz Zusammenpassung‘ künstlerischer und kunstwissenschaftlicher Reflexion“ statt. Zudem wird ein Ausstellungskatalog vorgestellt. Er stellt einen fiktiven Rundgang durch bestimmte Themenbereiche der Künstlerinnen und Künstler dar und soll bewusst mit dem in der Ausstellung zu sehenden Konstrukt brechen, es erweitern und spiegeln. Die Ausstellung wird unterstützt vom Institut Français.

Im Kuratorenprogramm in den Kunstarkaden sind für den Zeitraum November 2013 bis Juli 2014 fünf Studierende in die Vorbereitung und Durchführung von insgesamt vier Ausstellungen eingebunden, um ihnen berufsbezogene Einblicke in das kuratorische Praxisfeld zu bieten.

Die Kunstarkaden in der Sparkassenstraße 3 sind Dienstag bis Samstag 13 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter: www.muenchen.de/kunstarkaden

Uraufführung Tanzsolo „FRE!HEIT“ im Muffatwerk

(10.1.2014) Nach der erfolgreichen Aufführung von „NOTEBOOK“ bei DANCE 2010 präsentiert David Brandstätter, Mitbegründer der Gruppe shifts – art in movement, am kommenden Montag, 13. Januar, sein Solo „FRE!HEIT“ als Uraufführung im Muffatwerk. Anhand von ausgewählten Momenten, zahlreichen Dialogen und persönlichen Erfahrungen zeichnet David Brandstätter sein Bild der Freiheit. In einem fließenden Wechsel zwischen Sprache, Bild, Klang und Bewegung beschreibt er das „frei sein“ auf eine sehr persönliche Weise.

David Brandstätter gründete 2005 mit Malgven Gerbes die Künstlergruppe shifts – art in movement in Berlin und realisierte in diesem Rahmen bereits mehr als 20 Projekte in zwölf verschiedenen Ländern in Europa und Asien. Neben seiner Arbeit als Choreograf komponiert er Musik für Tanz und Theater.

„FRE!HEIT“ wird am Montag, 13. Januar, um 20.30 Uhr und am Dienstag, 14. Januar, um 19 Uhr im Muffatwerk, Zellstraße 4, uraufgeführt. Karten sind im Vorverkauf an allen bekannten Vorverkaufsstellen, bei München Ticket und unter www.muffatwerk.de erhältlich. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 12 Euro, ermäßigt 7 Euro. An der Abendkasse gibt es Karten zu 15 Euro, ermäßigt 10 Euro.

Der Soloabend wird gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, den Fonds Darstellende Künste e.V. und dem Bayrischen Landesverband Zeitgenössischer Tanz (BLZT). Weitere Informationen unter www.s-h-i-f-t-s.org.

MVHS: Vortrag „Afrika als neue Wirtschaftsmacht?“

(10.1.2014) Im Rahmen des Themenschwerpunkts „Aufbruch in Afrika“ lädt die Offene Akademie der Münchner Volkshochschule (MVHS) am Mittwoch, 15. Januar, 19 Uhr im Vortragssaal der Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, zum Vortrag „Der nächste große Boom? Afrika als neue Wirtschaftsmacht?“ von Sanou Mbaye ein.

Die afrikanische Wirtschaft wächst u.a. durch den weltweiten Hunger nach Rohstoffen wie Kohle, Öl, Eisenerz und Gold um bis zu sieben Prozent jährlich – nur kurzzeitig eingetrübt durch die Folgen der weltweiten Wirtschaftskrise. Welche politischen und ökonomischen Strukturen begünstigen den Aufschwung? Und welche strukturellen Ursachen führen zu Armut und Gewalt? Sanou Mbaye benennt Lösungsansätze, die es dem

afrikanischen Kontinent ermöglichen würden, seine Entwicklung selbstbestimmt voranzubringen.

Sanou Mbaye stammt aus dem Senegal und ist Wirtschaftswissenschaftler. Er war in leitender Position in der afrikanischen Entwicklungsbank tätig und ist Autor des Buches „L’Afrique au secours de l’Afrique“.

Die Veranstaltung findet mit Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München statt.

Weitere Veranstaltungen zu „Aufbruch in Afrika“ im Januar:

- Dienstag, 21. Januar, 20 Uhr: Filmvorführung „Thomas Sankara und die Geburt von Burkina Faso – Ein afrikanisches Modell?“ und Gespräch mit Hamado Dipama und Uche Akpula vom AK Panafricanismus
- Donnerstag, 23. Januar, 18.30 Uhr: Symposium „Alltag in Afrika – Verwandtschaftsbeziehungen im Wandel“ mit Professor Dr. Erdmute Alber, Dr. Tabea Häberlein und Dr. Lena Kroeker, Lehrstuhl für Sozialanthropologie an der Universität Bayreuth.
- Freitag, 24. Januar, 18 Uhr: Professor Dr. Michael Reder, Lehrstuhl für praktische Philosophie an der Hochschule für Philosophie München, zum Thema „Gibt es eine afrikanische Philosophie? Über Weisheit, Ethnophilosophie und ideologische Verzerrungen“.

Der Eintritt kostet jeweils 7 Euro. Eine Voranmeldung ist unter der Kursnummer BG 222 E bei allen Anmeldestellen der MVHS möglich. Infos unter Telefon 4 80 06-62 20, siehe auch unter www.mvhs.de/afrika
Kontakt: Stefanie Hajak, Fachgebiet Politik und Gesellschaft der MVHS , Telefon 72 10 06 30, Stefanie.Hajak@mvhs.de, und Susanne Lößl, Leitung Pressestelle der MVHS, Telefon 4 80 06-61 88, Susanne.Loessl@mvhs.de

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 14. Januar

- 9.30 Uhr Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft –
Kleiner Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 15. Januar

- 9.30 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/
Umweltschutzausschuss – Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung –
Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Verwaltungs- und Personalausschuss –
Großer Sitzungssaal
- im Anschluss IT-/Verwaltungs- und Personalausschuss –
Großer Sitzungssaal



Donnerstag, 16. Januar

9.30 Uhr Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal

9.30 Uhr Verwaltungs- und Personal-/Kommunalausschuss –
Kleiner Sitzungssaal

im Anschluss Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal

14.00 Uhr Gesundheits-/Finanzausschuss –
Kleiner Sitzungssaal

im Anschluss Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 10. Januar 2014

Weitere Fragen zur geplanten Nutzung des ehemaligen DSG-Geländes

Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU) vom 26.11.2013

Veranstaltungen auf dem ehemaligen DSG-Gelände

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP) vom 28.11.2013

Werden Stadtratsbeschlüsse vom Planungsreferat noch beachtet und umgesetzt? – Bauvorhaben Fasangartenstraße –

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Robert Brannekämper, Beatrix Burkhardt, Dr. Georg Kronawitter, Hans Podiuk (CSU) vom 6.11.2013

Weitere Fragen zur geplanten Nutzung des ehemaligen DSG-Geländes

Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU) vom 26.11.2013

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Mit Schreiben vom 26.11.2013 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„Die geplante Nutzung des ehemaligen Geländes der Deutschen Schlafwagengesellschaft sorgt für berechtigte Bedenken bei den Anwohnerinnen und Anwohnern. Bisher wurde die Information der Bevölkerung beispielsweise durch eine Einwohnerversammlung von offizieller Stelle abgelehnt.“

Frage 1:

Wie sehen die konkreten Nutzungsabsichten aus?

Antwort:

Schwerpunkt im Rahmen des eingereichten Vorbescheidsantrag ist zum einen ein Antik- und Trödelmarkt mit ca. 2.200 qm, zum anderen eine Halle für Firmenpräsentationen und Betriebsfeiern mit ca. 1.600 qm. Des Weiteren sieht das Konzept noch verschiedene handwerkliche Nutzungen und Ausstellung sowie Einlagerung von historischen Fahrzeugen vor. Für die Freifläche sieht das Nutzungskonzept einen Flohmarkt mit ca. 1.900 m², jedoch nur temporär (3 x die Woche) vor.

Der Antrag auf Vorbescheid wird nach Auskunft des Antragstellers zurückgezogen und statt dessen ein Bauantrag für die oben genannten Nutzungen eingereicht, bei dem die Teilnutzung als „Eventhalle mit Betriebsfeier“ aufgrund der entgegenstehenden planungsrechtlichen Bedenken nicht mehr beantragt werden soll.

Frage 2:

Welche Art von Events sollen genehmigt werden.

Antwort:

Nach derzeitigem Kenntnisstand des Referats für Stadtplanung und Bauordnung sind zu dem neu angekündigtem Antrag keine Eventnutzungen mehr vorgesehen (siehe auch Antwort 1). Eine endgültige Antwort hierzu

kann aber erst nach Vorlage des angekündigten Bauantrages gegeben werden.

Frage 3:

Welche Lärmschutzmaßnahmen/- bzw. Auflagen zum Schutze der Anwohner sind vorgesehen?

Antwort:

Dem erforderlichen Antrag auf Baugenehmigung muss ein Lärmgutachten beiliegen, welches durch das Referat für Gesundheit und Umwelt geprüft wird. Hieraus können sich im Rahmen einer erteilten Baugenehmigung entsprechende Einschränkungen und Auflagen ergeben.

Frage 4:

Welche Betriebszeiten sind vorgesehen?

Antwort:

Nachdem der Vorbescheidsantrag zurückgezogen und im Rahmen des angekündigten Bauantrages ein neues Betriebskonzept vorgelegt wird, kann hierzu seitens des Referats für Stadtplanung und Bauordnung keine Aussage getroffen werden

Frage 5:

Wann und wie wird die Bevölkerung an der Entscheidungsfindung beteiligt ?

Antwort:

Die betroffene Bevölkerung wurde im Rahmen einer öffentlichen Unterausschusssitzung des Bezirksausschusses 22 über die künftige Nutzung informiert. Sobald weiterreichende Kenntnisse über die künftige Nutzung bekannt sind, wird nach Aussage des Bezirksausschusses 22 eine Informationsveranstaltung für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger durchgeführt werden. Seitens des Referats für Stadtplanung und Bauordnung ist nur eine Beteiligung der betroffenen Nachbarn im Rahmen des Genehmigungsverfahrens möglich.

Veranstaltungen auf dem ehemaligen DSG-Gelände

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP) vom 28.11.2013

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Mit Schreiben vom 28.11.2013 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„Die künftige Nutzung des ehemaligen Geländes der Deutschen Schlafwagengesellschaft (DSG) in der Brunhamstraße 19a stellt eine Herausforderung für die Anwohner dar.“

Frage 1.1:

Wurde die betroffene Bevölkerung von der Stadt München über die künftige Nutzung des DSG-Geländes informiert? Wenn ja, in welcher Form?

Antwort:

Die betroffene Bevölkerung wurde im Rahmen einer öffentlichen Unterausschusssitzung des Bezirksausschusses 22 über die künftige Nutzung informiert. Sobald weiterreichende Kenntnisse über die künftige Nutzung bekannt sind, wird der Bezirksausschuss 22 eine Informationsveranstaltung für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger durchführen. Seitens des Referats für Stadtplanung und Bauordnung ist nur eine Beteiligung der betroffenen Nachbarn im Rahmen des Genehmigungsverfahrens möglich.

Frage 12:

*Wurde das Thema in einer Einwohnerversammlung behandelt?
Wenn nein, ist eine Einwohnerversammlung geplant?*

Antwort:

Nach eingehender Beratung hat der Bezirksausschuss 22 keine Einwohnerversammlung durchgeführt. Stattdessen ist vom Bezirksausschuss eine Informationsveranstaltung für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger geplant. Siehe auch Antwort zu 1.1.

Frage 2:

Welche Möglichkeiten bestehen, Events einzuschränken:

- a) hinsichtlich Anzahl der Veranstaltungen*
- b) Uhrzeit*
- c) Besucherzahlen*

Antwort:

Im Rahmen des Genehmigungsbescheides besteht die Möglichkeit durch entsprechende Auflagen Einschränkungen zu regeln, sofern sie z.B. durch Lärm- oder Verkehrsgutachten erforderlich sind.

Frage 3:

Welche Lärmschutzaufgaben werden von der Stadt gefordert, um Anwohner zu schützen?

Antwort:

Dem erforderlichen Antrag auf Baugenehmigung muss ein Lärmgutachten beiliegen, das durch das Referat für Gesundheit und Umwelt geprüft wird. Hieraus können sich notwendige Einschränkungen und Auflagen ergeben.

Frage 4:

Wie wird gewährleistet, dass Auflagen strikt eingehalten werden?

Antwort:

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung geht davon aus, dass Auflagen eingehalten werden. Soweit dies nachweislich nicht der Fall ist, kann das Referat für Stadtplanung und Bauordnung die erforderlichen bauaufsichtlichen Maßnahmen zur Einhaltung der Auflagen ergreifen. Im Hinblick auf die Nachbarschaft geht es dabei vor allem um die Einhaltung von Lärmschutzaufgaben, Verkehr und Betriebszeiten.

Frage 5:

Wird die ÖPNV-Anbindung durch eine höhere Taktdichte verbessert?

Antwort:

Dazu kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt seitens des Referates für Stadtplanung und Bauordnung keine Aussage getroffen werden. Die MVG wurden entsprechend informiert.



Frage 6:

Was unternimmt die Stadt, wenn die ausgewiesenen Parkplatzstellflächen nicht ausreichend oder anderweitig verwendet werden (z.B. für Flohmarkt) und dadurch der Parkplatzdruck in das Viertel zusätzlich verlagert wird?

Antwort:

Die baurechtlich erforderlichen Stellplätze sind auf eigenem Grund nachzuweisen und auf Dauer zur Verfügung zu stellen. Die genau Anzahl ergibt sich hierbei aus der Stellplatzsatzung der Landeshauptstadt München. Darüber hinaus gehende Stellplätze können nicht gefordert werden. Sollten diese Stellplätze zweckentfremdet genutzt werden, kann das Referat für Stadtplanung und Bauordnung bauaufsichtliche Maßnahmen ergreifen. Parkprobleme im öffentlichen Raum sind vorrangig durch das Kreisverwaltungsreferat bzw. durch die Polizei zu regeln.

Werden Stadtratsbeschlüsse vom Planungsreferat noch beachtet und umgesetzt? – Bauvorhaben Fasangartenstraße –

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Robert Brannekämper, Beatrix Burkhardt, Dr. Georg Kronawitter, Hans Podiuk (CSU) vom 6.11.2013

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Mit Schreiben vom 06.11.2013 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

Auf dem Grundstück an der Fasangartenstraße 51 – 55 sei ein Bauantrag für eine Baumschule eingereicht worden, der vom Stadtrat positiv aufgegriffen wurde. Es gebe einen Grundsatzbeschluss des Stadtrats vom 24.07.2013 für den Münchner Osten, in dem die Verwaltung um Prüfung von Trassenvarianten aufgefordert worden sei, die dem beantragten Vorhaben nicht mehr entgegenstünden.

Frage 1:

Warum wurde der Antrag des Stadtrates bis heute nicht vollzogen?

Antwort:

Der Stadtrat hat in der Vollversammlung am 24.07.2013 den „verkehrlichen Grundsatzbeschluss für den Münchner Südosten“ gefasst. Unter Ziffer 7.5 wird ausgeführt, dass für die notwendige Höhenfreimachung (Unterführung der S-Bahn) eine Verbindungsspange zwischen der Fasangartenstraße und der Unterhachinger Straße erforderlich wird.

Für diese Verbindungsspange gibt es bereits eine rechtsverbindliche Baulinien-Festsetzung. Mehrere Anlagen des ungenehmigten Gartenbaubetriebs liegen in dieser Trasse. Auch bei der von den Betreibern nun angestrebten Umwandlung in eine Baumschule, könnten zumindest die Anlagenteile, die in der rechtsverbindlich festgesetzten Trasse zu liegen kommen, nicht dauerhaft genehmigt werden, solange keine Alternativtrasse gefunden und umsetzungsreif festgelegt ist.

Für die Höhenfreimachung und den künftigen Trassenverlauf der Verbindungsspange besteht Diskussionsbedarf in der Öffentlichkeit. Aus diesem Anlass wurde das Referat für Stadtplanung und Bauordnung in Ziffer 11 des oben genannten Beschlusses beauftragt, eine entsprechende Öffent-

lichkeitsbeteiligung durchzuführen. Mit Änderungsantrag der CSU wurde zusätzlich in diesem Beschluss mit Ziffer 9 beschlossen, dass die Verwaltung prüfen solle, ob und ggf. welcher Trassenverlauf für die Fasangartenstraße (neu) möglich sei, der eine Beibehaltung des bestehenden Gartenbaubetriebes erlaube.

Frage 2:

Warum wurde dem Bauwerber mit Schreiben vom 30.10.2013 mitgeteilt, dass das Bauvorhaben gegen den Grundsatzbeschluss verstoßen würde, obwohl das Gegenteil der Fall ist?

Antwort:

Die Höhenfreimachung der Bahnübergänge Fasangartenstraße und Unterhachinger Straße und damit die erforderliche Verschwenkung der Fasangartenstraße sind vom Stadtrat bereits 2006 beschlossen worden. Mit dem Beschluss vom 24.07.2013 wurde darüber hinaus festgelegt, dass die Verwaltung eine Öffentlichkeitsveranstaltung zur Frage der Höhenfreimachung durchführen solle. Der Wille des Stadtrates ist es demnach, die Bürgerinnen und Bürger in die Entscheidungsfindung mit einzubeziehen. Auch mögliche Trassenvarianten, die den Verbleib des Wohnhauses des derzeit nicht genehmigten Gartenbaubetriebes ermöglichen können, sollten den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt werden. Obgleich der Änderungsantrag die Möglichkeit eröffnet, durch einen alternativen Straßenverlauf langfristig die derzeitige Bestandssituation der Bebauung zu erhalten, kann derzeit auf die bestehenden Straßenbegrenzungslinien nicht verzichtet werden. Ein Verzicht auf die bestehende und festgesetzte Trasse kommt erst in Betracht, wenn die Machbarkeit und Durchsetzbarkeit einer Variante feststeht. Derzeit würde das vom Stadtrat beschlossene Ziel der Höhenfreimachung der Unterhachinger Straße gefährdet werden. (Siehe dazu auch die Ausführungen unter Frage 1)

Frage 3:

Was gedenken Sie zu tun, damit einstimmig beschlossene Stadtratsanträge von der Verwaltung umgesetzt werden?

Antwort:

Die Verwaltung setzt den obengenannten Stadtratsantrag selbstverständlich gemäß der gefassten Beschlusslage um. Die beauftragte Prüfung möglicher Trassenvarianten wird im Zuge der Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgen (siehe dazu die Ausführungen unter Frage 1).

Frage 4:

Was gedenken Sie zu tun, um die dort vorhandenen 22 Arbeitsplätze zu erhalten wie die Stadtrat und Bezirksausschuss fordern?

Antwort:

Es liegen gerichtlich bestätigte und bestandskräftige Verfügungen gegen die ungenehmigte Nutzung des Gartenbaubetriebes vor. Die Antragsteller beabsichtigen die Umwandlung des nicht genehmigten Garten- und Landschaftsbaubetriebs in eine im Außenbereich grundsätzlich mögliche Baumschule. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung führt daher momentan keine Vollstreckungsmaßnahmen durch und verhandelt diesbezüglich mit dem Betreiber des Gartenbaubetriebes. Es wird angestrebt, die Nutzung einer Baumschule als privilegierte Nutzung im Außenbereich langfristig zu ermöglichen. Daneben hat sich der Betreiber im Rahmen einer Besprechung dahingehend geäußert, dass er seinen Gartenbaubetrieb verlagern wolle. Der Betreiber besitzt zwei weitere Betriebe in Oberbayern.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 10. Januar 2014

Marode Wasserleitungen in Kleingärten sanieren

Antrag Stadträte Hans Podiuk, Josef Schmid, Otto Seidl
und Johann Stadler (CSU)

Herr
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadtrat Hans Podiuk
Stadtrat Otto Seidl
Stadtrat Johann Stadler

ANTRAG
10.01.14

Marode Wasserleitungen in Kleingärten sanieren

Marode Wasserleitungen in Kleingärten

Die Verwaltung stellt dem Stadtrat dar:

- in welchen Kleingartenanlagen die Wasserleitungen saniert werden müssen
- welche Zeitschienen dafür vorgesehen sind
- wie bis dahin seitens der Stadt mit den erhöhten Wasserrechnungen umgegangen werden soll.

Begründung:

Die Wasserleitungen in vielen Kleingartenanlagen sind marode und erneuerungsbedürftig. Folge davon sind hohe Wasserverluste, die zu einem hohen Verbrauch und in der Folge zu teuren Wasserrechnungen für die Pächter führen.

Das Baureferat wird daher beauftragt darzustellen, welche Arbeiten in welchen Anlagen zu welchem Zeitpunkt vorgesehen sind und wie bis dahin mit den hohen Wasserkosten umgegangen werden soll?

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Hans Podiuk
Stadtrat

Otto Seidl
Stadtrat

Johann Stadler
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 10. Januar 2014

**Ausbauoffensive Erneuerbare Energien:
SWM erwerben dritten Nordex-Windpark in
Frankreich – Ökostrom für 9.600 Haushalte**
Pressemitteilung SWM

Ausstellung „Tram Pasing“ im MVG Museum
Pressemitteilung MVG

**Ausbauoffensive Erneuerbare Energien:
SWM erwerben dritten Nordex-Windpark in
Frankreich – Ökostrom für 9.600 Haushalte**

(10.1.2014) Ein weiterer Erfolg für die SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien: Die SWM haben einen dritten Nordex-Windpark erworben. Das Projekt „Dehlingen“ im Elsass wurde vom Hersteller Nordex entwickelt und schlüsselfertig errichtet. Der kalkulierte Jahresenergieertrag der fünf Windkraftanlagen liegt bei rund 24 Millionen Kilowattstunden. Damit können die SWM weitere rund 9.600 Haushalte (bei einem Verbrauch von 2.500 Kilowattstunden/Jahr) mit Ökostrom versorgen.

Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung: „Dehlingen ist nach Filières und Chaussée de César Sud der dritte Nordex-Windpark, den wir gekauft haben. Aufgrund der bisherigen guten Zusammenarbeit wollen wir auch noch weitere Projekte gemeinsam realisieren, um dem ehrgeizigen Ziel der SWM Stück für Stück näher zu kommen: bis 2025 so viel Ökostrom in eigenen Anlagen zu erzeugen, wie ganz München braucht. Hierbei sind wir auch dank des Windparks Dehlingen auf einem guten Weg.“

Lars Bondo Krogsgaard, Vorstand der Nordex SE: „Ich bin sehr froh über unsere gewachsenen Beziehungen zu den Stadtwerken München. Dieser Geschäftsabschluss unterstreicht erneut, dass beide Gesellschaften Hand in Hand arbeiten und an einer nachhaltigen Kooperation interessiert sind.“

7,5 Milliarden Kilowattstunden Ökostrom bis 2025

Das Ziel der SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien ist sehr ehrgeizig: Bis 2025 wollen die SWM so viel Ökostrom in eigenen Anlagen produzieren, wie ganz München verbraucht. Und das sind immerhin rund 7,5 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr. München wird damit weltweit die erste Millionenstadt sein, die dieses Ziel erreicht. Mit den bereits angestoßenen oder realisierten Projekten verfügen die SWM nach deren Fertigstellung über eine Erzeugungskapazität von rund 2,8 Milliarden kWh Ökostrom in eigenen Anlagen. Das entspricht bereits 37 Prozent des Münchner Stromverbrauchs und ist schon deutlich mehr als alle rund 800.000 Münchner Haushalte sowie U-Bahn und Tram benötigen. Weitere Projekte (insbesondere Windenergie) mit erheblichem Potenzial sind in Planung.

Von Anfang an haben die SWM ausschließlich auf wirtschaftliche Projekte gesetzt, die sich selbst tragen. Deshalb spielt die Windkraft die zentrale Rolle in der SWM Strategie. Sie ist die kosteneffizienteste unter den erneuerbaren Energien und wird in 10 Jahren ohne Subventionen auskommen.

Klaren Vorrang haben für die SWM Projekte in München und der Region. Doch die SWM können hier nicht so viel erneuerbaren Strom erzeugen, wie die Millionenstadt benötigt. Deshalb engagieren sie sich auch in Deutschland und in Europa.

Mehr Informationen: www.swm.de, www.nordex.de

10.01.2014

Ausstellung „Tram Pasing“ im MVG Museum

Das MVG Museum zeigt ab Sonntag, 12. Januar, die MVG-Ausstellung „Tram Pasing“. Die Sonderschau beleuchtet auf zehn Tafeln die Entwicklung der Straßenbahn in Pasing anlässlich der Streckenverlängerung zum Pasinger Bahnhof. Die Ausstellung war bereits im Rahmen der Festveranstaltung zur Inbetriebnahme der verlängerten Linie 19 im Pasinger Rathaus zu sehen. Der Eintritt ist im normalen Ticketpreis für das Museum enthalten.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
 Pressestelle

T +49 (0)89/23 61-50 42

@ presse@swm.de

I www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
 Matthias Korte

T +49 (0)89/23 61-60 42

@ korte.matthias@swm.de

I www.mvg-mobil.de



Städtische Straßenbahn München
Linie 29.
Pasing-Laim-Landsbergerstrasse-Karlsplatz.
 Fahrzeit 20 Minuten
 (1 Wagen mit 10 Min. Abstand)

Ab Pasing					Ab Karlsplatz				
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	10	15	20	25	1	10	15	20	25
2	11	16	21	26	2	11	16	21	26
3	12	17	22	27	3	12	17	22	27
4	13	18	23	28	4	13	18	23	28
5	14	19	24	29	5	14	19	24	29
6	15	20	25	30	6	15	20	25	30
7	16	21	26	31	7	16	21	26	31
8	17	22	27	32	8	17	22	27	32
9	18	23	28	33	9	18	23	28	33
10	19	24	29	34	10	19	24	29	34
11	20	25	30	35	11	20	25	30	35
12	21	26	31	36	12	21	26	31	36
13	22	27	32	37	13	22	27	32	37
14	23	28	33	38	14	23	28	33	38
15	24	29	34	39	15	24	29	34	39
16	25	30	35	40	16	25	30	35	40
17	26	31	36	41	17	26	31	36	41
18	27	32	37	42	18	27	32	37	42
19	28	33	38	43	19	28	33	38	43
20	29	34	39	44	20	29	34	39	44
21	30	35	40	45	21	30	35	40	45
22	31	36	41	46	22	31	36	41	46
23	32	37	42	47	23	32	37	42	47
24	33	38	43	48	24	33	38	43	48
25	34	39	44	49	25	34	39	44	49
26	35	40	45	50	26	35	40	45	50
27	36	41	46	51	27	36	41	46	51
28	37	42	47	52	28	37	42	47	52
29	38	43	48	53	29	38	43	48	53
30	39	44	49	54	30	39	44	49	54
31	40	45	50	55	31	40	45	50	55
32	41	46	51	56	32	41	46	51	56
33	42	47	52	57	33	42	47	52	57
34	43	48	53	58	34	43	48	53	58
35	44	49	54	59	35	44	49	54	59
36	45	50	55	60	36	45	50	55	60
37	46	51	56	61	37	46	51	56	61
38	47	52	57	62	38	47	52	57	62
39	48	53	58	63	39	48	53	58	63
40	49	54	59	64	40	49	54	59	64
41	50	55	60	65	41	50	55	60	65
42	51	56	61	66	42	51	56	61	66
43	52	57	62	67	43	52	57	62	67
44	53	58	63	68	44	53	58	63	68
45	54	59	64	69	45	54	59	64	69
46	55	60	65	70	46	55	60	65	70
47	56	61	66	71	47	56	61	66	71
48	57	62	67	72	48	57	62	67	72
49	58	63	68	73	49	58	63	68	73
50	59	64	69	74	50	59	64	69	74
51	60	65	70	75	51	60	65	70	75
52	61	66	71	76	52	61	66	71	76
53	62	67	72	77	53	62	67	72	77
54	63	68	73	78	54	63	68	73	78
55	64	69	74	79	55	64	69	74	79
56	65	70	75	80	56	65	70	75	80
57	66	71	76	81	57	66	71	76	81
58	67	72	77	82	58	67	72	77	82
59	68	73	78	83	59	68	73	78	83
60	69	74	79	84	60	69	74	79	84
61	70	75	80	85	61	70	75	80	85
62	71	76	81	86	62	71	76	81	86
63	72	77	82	87	63	72	77	82	87
64	73	78	83	88	64	73	78	83	88
65	74	79	84	89	65	74	79	84	89
66	75	80	85	90	66	75	80	85	90
67	76	81	86	91	67	76	81	86	91
68	77	82	87	92	68	77	82	87	92
69	78	83	88	93	69	78	83	88	93
70	79	84	89	94	70	79	84	89	94
71	80	85	90	95	71	80	85	90	95
72	81	86	91	96	72	81	86	91	96
73	82	87	92	97	73	82	87	92	97
74	83	88	93	98	74	83	88	93	98
75	84	89	94	99	75	84	89	94	99
76	85	90	95	100	76	85	90	95	100

Gültig ab 16. April 1924.

Ausschnitte der Schautafeln

Das MVG Museum mit seiner sehenswerten Dauerausstellung über die Entwicklung des städtischen Nahverkehrs in München hat am 12. und 26. Januar von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Erwachsene zahlen 2,50 Euro, Kinder und Jugendliche (6 bis 14 Jahre) bzw. Schüler und Studenten 2 Euro, Familien 5 Euro. Es ist mit der Tram 17 (Schwanseestraße) und den Buslinien 139, 144 und 145 (Ständlerstraße) zu erreichen. Außerdem fährt alle halbe Stunde ein Shuttlebus ab Giesing Bahnhof.

Weitere Infos unter: www.mvg-mobil.de > Museum